Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Hanczowa aufgebrochen und hatten auf der Höhe Skalki die 3. Feldkompagnie (Hauptmann Caldini) die Maschinengewehrabteilung 1, auf der Höhe Kozie Zebro die 2. Feldkompagnie (Oberleutnant Stolz) aufgenommen und die Vorrückung gegen die Höhe 872 fortgesetzt.

Während des Vormarsches kamen um 10 Uhr 30 von einer kleinen Erhöhung südwestlich Kozie Zebro aus die von den Russen besetzten Stellungen auf der Jaworzynka in Sicht. Vorsichtig vorgehend gelangte die Tete der Kolonne unbemerkt bis auf die Höhe 798.

Hier nahmen zwei Züge der 5. Feldkompagnie eine russische Schwarmlinie, die vollkommen ungedeckt auf dem nordöstlichen Hange der Höhe 872 stand, unter Feuer.

Aus diesem Raume setzte Hauptmann Br. Bussche den Angriff auf die Jaworzynka an.

Die 5. Feldkompagnie und die Maschinengewehrabteilung 1 hatten die russischen Stellungen in der Front niederzuhalten, während die 7. und 8. Feldkompagnie unter Hauptmann Fleischner — unterstützt von der Maschinengewehrabteilung 1 — einen rechts umfassenden Angriff durchführen sollten. Seine Durchführung gestaltete sich jedoch im tiefverschneiten Gelände äußerst schwierig und mühsam. Bis an die Hüften im weichen Schnee versinkend, konnten sich die Angreifer nur langsam vorwärts arbeiten.

Erst um 6 Uhr abends kamen sie bis auf etwa 80 Schritte an die russischen Stellungen heran und versuchten von hier den Sturm anzusetzen. Der tiefe Schnee verhinderte aber jedes Vorwärtskommen. So war es für die Russen leicht, den Angriff zum Stehen zu bringen.

Hauptmann Br. Bussche, der die vollkommene Aussichtslosigkeit des Angriffes erkannte, befahl die Einstellung desselben und die Behauptung des erreichten Geländes. Die Nacht brachte aber keine Ruhe.

Die Angriffsgruppe Fleischner erhielt in den Abendstunden, wahrscheinlich von eigenen Truppen, die südwestlich der Jaworzynka standen und denen gegenüber die Angriffsgruppe des 2. Feldbataillon teilweise in der Schußlinie lag, Rückenfeuer.

Hauptmann Fleischner, der über die Gefechtsverhältnisse der Nachbargruppen nicht orientiert sein konnte, nahm seine Gruppe bis auf die Höhe 798 zurück, wo sich auch das Bataillonskommando befand und traf dort um 1 Uhr nachts ein.

Da ein neuer Angriff bei Tag zu starke Verluste gebracht hätte, beabsichtigte das Divisionskommando noch in derselben Nacht die Jaworzynka in Besitz zu nehmen, zu welchem Zwecke die Gruppe Hauptmann Br. Bussche erneuert anzugreifen hatte. Die 1. und 4. Feldkompagnie sollte aus südwestlicher Richtung unterstützend einwirken. Über Antrag des Regimentskommandanten wurde jedoch die Durchführung des Angriffes auf den nächsten Morgen verschoben, weil bei der ungenügenden Artillerievorbereitung und mit der ermüdeten und abgekämpften Truppe nachts ein Erfolg nicht zu erwarten war.

Beim 3. Feldbataillon (Major Jourez) spielten sich die Ereignisse folgend ab:

Es rückte am 27. früh befehlsgemäß nach Hanczowa ab. Dort wurde Major Jourez von Oberst Vonbank orientiert und beauftragt, über die Höhe Skalki dem 2. Bataillon nachzurücken und sich dem Angriffe auf die Jaworzynka anzuschließen. Hiezu sollte das Bataillon am südwestlichen Hange des Kozie Zebrorückens dem 2. folgen.

Um 10 Uhr vormittags passierte es die Höhe Skalki, geriet im Verlaufe der weiteren Vorrückung in heftiges russisches Artilleriefeuer und mußte sich zur Vermeidung größerer Verluste in eine Mulde westlich der Höhe 853 verschieben, wo es über Befehl des Regimentskommandanten vorläufig verblieb.